



DAS GESCHÄFTSJAHR 2017/18

Die Gesellschaft für Berufsbildung, Ausbildung und
Weiterbildung im öffentlichen Sektor

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser

Viel abwechslungsreicher und spannender hätte das letzte Geschäftsjahr nicht verlaufen können. Das Arbeitsspektrum war enorm. Unsere Firma wächst und die Arbeiten rund um die Reorganisation tragen erste Früchte. Zwischenzeitlich vereinigen sich 13 Gesellschafter unter dem Dach des ipm mit dem Ziel, sich im grossen Kreis für die Bildung einzusetzen.

Die Anzahl durchgeführter Seminartage und die Anzahl der Teilnehmenden in unseren Angeboten ist beachtlich gestiegen. Die Vermittlung der ersten Polit-Grundlagen für neugewählte Gemeinderäte war ein voller Erfolg. Für das ipm eine tolle Gelegenheit, um für das Buch «Einmaleins der Kommunalpolitik» die Werbetrommel zu rühren. Bei den Weiterbildungsangeboten der Mitarbeitenden stiessen primär die Fachseminare auf Interesse. Das praxisbezogene Vermitteln von Fachwissen entspricht nach wie vor einem grossen Bedürfnis. Der Drang nach Fachwissen zeigt sich auch bei der jungen Generation. Rund 200 Studierende konnten im Mai das CAS-Fachdiplom an der Fachhochschule Nordwestschweiz stolz in Empfang nehmen. Ob «Polit» oder «Verwaltung»: Ein wesentlicher Erfolgsfaktor sind unsere Referentinnen und Referenten, denen an dieser Stelle ein spezieller Dank gilt. Sie vermitteln Fachwissen, geben

Tipps aus der Praxis und knüpfen wichtige persönliche Kontakte.

Neue Ausbildungslehrgänge sind am Entstehen. Kooperationen mit unseren Bildungspartnern werden gesucht. Möglichkeiten für eine noch bessere Vernetzung werden geprüft. Innovationen sind gefragt. Liebe Leserinnen und Leser, in unserem ipm steckt noch viel Potenzial. Mit unserer Reorganisation haben wir den Stein ins Rollen gebracht. In dem Sie sich bewusst für das ipm entscheiden, unterstützen Sie uns, dass wir diese Dynamik für weitere Erfolge nutzen können. Herzlichen Dank.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Beat Baumann'. The signature is stylized and somewhat abstract, with several loops and a long horizontal stroke at the end.

Beat Baumann, Präsident des ipm

INHALT

ORGANISATION	4
RESSORT LEITUNG	8
RESSORT BERUFSBILDUNG BRANCHE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG	11
RESSORT FH AUS- UND WEITERBILDUNG PERSONAL	16
RESSORT AUS- UND WEITERBILDUNG BEHÖRDEN	19
RESSORT FINANZEN	20
AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2018 / 19	22
DANK	22
REVISIONSBERICHT	23

ORGANISATION

Veränderungen bei Gesellschaftern

An der Gesellschafterversammlung vom 15. November 2017 konnten gleich drei neue Berufsfachverbände im ipm begrüsst werden. Es sind dies der Verband der ICT-Verantwortlichen Aargauer Gemeinden, der Verband Aargauer Berufsbeiständinnen und -beistände und der Fachverband Aargauischer Hauswarte. Die drei neuen Gesellschafter werden an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen geheissen.

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht erwähnt, hat sich der Verband der Schulpflegerinnen und Schulpfleger aus dem ipm zurückgezogen.

Die Anzahl der beteiligten Gesellschafter ist auf 13 angestiegen. Ein weiterer Gesellschafter, der Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter Kanton Aargau, darf an der kommenden Gesellschafterversammlung aufgenommen werden.

Gesellschafter Stand per 31.6.2018

Verband Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber
Hugo Kreyenbühl
(ab 1. Juni 2018)

Verband Steuerfachleute Aargauer Gemeinden
Stefan Eggmann

Verband Aargauer Einwohnerdienste
Yvonne Haller

Aargauischer Bauverwalterverband
Walter Gloor

Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau
Renate Gautschy

Verband Aargauer Regionalpolizeien
René Lippuner

Verband Finanzfachleute Aargauer Gemeinden
Richard Schraner

Verband Aargauer Gemeindesozialdienste
Jeanine Meier

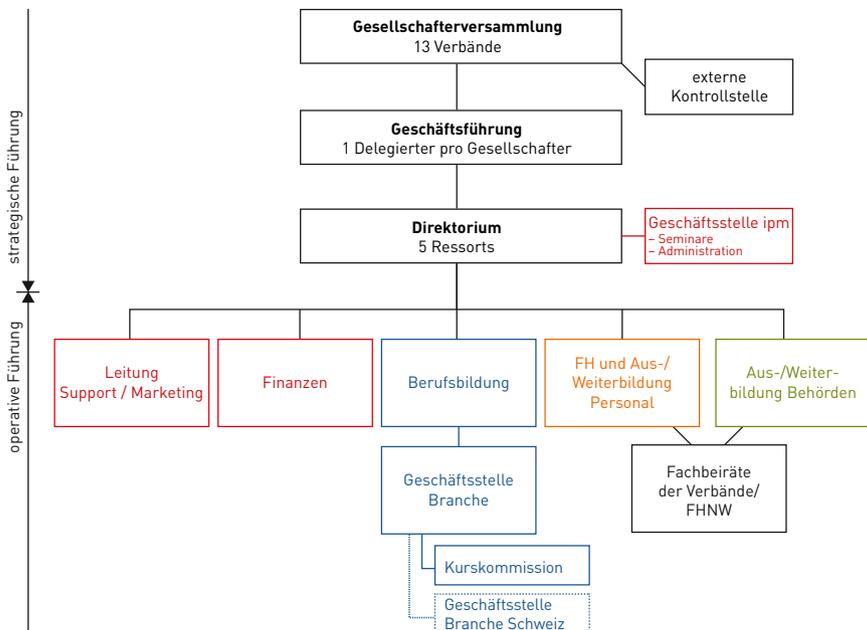
Departement Finanzen und Ressourcen
Markus Weber

Aargauer Verband für Zivilstandswesen
Adrian Keller

Verband der ICT Verantwortlichen der Aargauer Gemeinden
Daniel Stoeri

Fachverband Aargauischer Hauswarte
Rolf Robmann

Verband der Berufsbeiständinnen und -beistände
Stefan Preisch



Geschäftsführung

In der Geschäftsführung galt es, die neuen Mitglieder einzuarbeiten. Sie haben sich schnell eingelebt und sich aktiv in der Geschäftsführung eingebracht.

Neu durfte das ipm folgende Personen in der Geschäftsführung begrüßen:



Ignaz Heim
Vertreter des Verbandes
der Berufsbeiständinnen
und -beistände

Die Vereinigung Aargauischer Berufsbeiständinnen und -beistände besteht seit über 60 Jahren. Ihre aktuell 205 Mitglieder führen unter Aufsicht der Familiengerichte (KESB) über 10 000 Kindes- und Erwachsenenschutzmandate im Auftrag aller Gemeinden des Kantons. Zudem nimmt er an kantonalen Vernehmlassungen teil und pflegt den regelmässigen Austausch mit Politik, Verwaltung und der Kammer für Kindes- und Erwachsenenschutz am Obergericht.



Pascal Knubel
Vertreter des Fachverbandes Aargauischer
Hauswarte

Der Aargauische Hauswarteverband ist ein Fachverband und befasst sich vorwiegend mit Themen rund um den Hauswarteberuf. Der Verband gehört zu einem der 11 Unterverbände, denen der Schweizerische Hauswarteverband als Dachverband vorsteht. Dieser ist besorgt für die Einhaltung der gemeinsam erarbeiteten Normen und Zielsetzungen. Zurzeit zählt der Schweizerische Verband 4000 Mitglieder, wovon über 500 Mitglieder dem Aargauer Fachverband angehören.



Adrian Gloor
Vertreter des Verbandes
der ICT-Verantwortlichen
der Aargauer Gemeinden

Die Digitalisierung und ihre Wechselwirkung mit weiteren Trends werden die Verwaltungsdienstleistungen, Geschäftsmodelle oder Prozesse und Kompetenzanforderungen grundlegend verändern. So fördert der Verband der ICT-Verantwortlichen der Aargauer Gemeinden in Kooperation mit anderen Verbänden und kantonalen Stellen seit der Gründung am 16. März 2016 die Effektivität und Effizienz der ICT in aargauischen Städten und Gemeinden. Der Erfahrungs- und Meinungsaustausch in Informatikbelangen und Verwaltungen steht im Vordergrund.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich im Geschäftsjahr 2017/18 wie folgt zusammen:



V. l.: René Lippuner, Roger Stofer, Roland Gröflin, Adrian Keller, Ignaz Heim, Yvonne Reichlin, Adrian Gloor, Sabrina Mosimann, Bruno Gretener, Peter Walz, Martin Ackermann, Beat Baumann, Martin Hitz. Es fehlen: Francine Cabaco und Pascal Knubel.

Martin Ackermann

Finanzfachleute Aargauer Gemeinden

Beat Baumann, Präsident

Verband Aargauer Gemein-
schreiberinnen und Gemeindeschreiber

Francine Cabaco

(Austritt per Ende Geschäftsjahr 17/18)
Verband Aargauer Gemeindesozialdienste

Adrian Gloor

Verband der ICT-Verantwortlichen
der Aargauer Gemeinden

Bruno Gretener

Gemeindeammänner-Vereinigung
des Kantons Aargau

Roland Gröflin

Aargauischer Bauverwalterverband

Ignaz Heim

Verband Berufsbeiständinnen und -beistände

Adrian Keller

Aargauer Verband für Zivilstandswesen

René Lippuner

Verband der Aargauer Regionalpolizeien

Sabrina Mosimann

Verband Aargauer Einwohnerdienste

Roger Stofer, Vizepräsident

Verband Steuerfachleute Aargauer Gemeinden

Yvonne Reichlin

DVI, Gemeindeabteilung des Kantons Aargau

Pascal Knubel

Fachverband Aargauischer Hauswarte

Martin Hitz

Leiter Geschäftsstelle

Direktorium

Verursacht durch die Reorganisation, hat sich die eine oder andere «Baustelle» aufgetan. Die Arbeit innerhalb des Direktoriums war deshalb geprägt von einem grossen und weitläufigen Aufgabenspektrum. Im Vordergrund stand immer, dass unsere Kernaufgaben – die Berufs-, Aus- und Weiterbildung – optimal funktionieren. Die Ressortverantwortlichen standen hier in der Pflicht. Der Umstand, dass die Vakanz im Direktorium bis dato nicht besetzt ist, gestaltete sich als weitere Herausforderung. Die anfallenden Arbeiten werden vom Präsidenten und der Geschäftsstelle übernommen.

Die Zeit, um sich auf den ersten Früchten unserer Arbeit auszuruhen, ist noch längst nicht gekommen. Es ist wichtig, dass wir weiterhin sorgfältig in unseren Kernprozessen aktiv arbeiten und laufend nach Optimierungen suchen. Es muss aber auch Raum geschaffen werden, damit neue Angebote entwickelt werden können und wir nachhaltig in das ipm investieren. Das Direktorium hat im vergangenen Geschäftsjahr verschiedene Neuerungen geprüft und gezielte Schwerpunkte im Bereich unseres Bildungsangebotes gesetzt. Die gestiegenen Aktivitäten haben auch unsere Geschäftsstelle wesentlich in Anspruch genommen. Die «Verwaltung» unserer Seminare und die Bearbeitung neuer Geschäftsfelder haben ihre Spuren hinterlassen und den entsprechenden Aufwand der Geschäftsstelle erhöht.

An dieser Stelle verweisen wir gerne auf die weiteren Ausführungen im Geschäftsbericht unter den jeweiligen Ressorts.



Beat Baumann

Vorsitzender Direktorium / Ressort Leitung,
Support und Marketing



Martin Ackermann

Ressort Finanzen



Peter Walz

Ressort Berufsbildung



Bruno Gretener

Ressort Weiterbildung Behörden



RESSORT LEITUNG

Erste Konsolidierung

Vor rund drei Jahren hat das ipm mit einer neuen Strategie eine Reorganisation ausgelöst. Bedingt durch das organische Wachstum haben sich die Strukturen neu geformt, Kompetenzen geregelt und Prozesse neu definiert. Mit wenigen Marketing-Massnahmen wurden der Auftritt und die Angebote des ipm nach Ausen präsenter. Neue innovative Geschäftsfelder wurden realisiert und die Vernetzung mit Partnern gestärkt. Gemeinsam mit diesen hat das ipm vieles erreicht, worauf das Institut stolz ist. Das vergangene Geschäftsjahr stand unter dem Fokus einer ersten Konsolidierung. Angefangenes musste zu Ende und Laufendes optimiert werden. Detailarbeit stand auf dem Programm; Marketing-Massnahmen abschliessen, Kompetenz-Delegationen verfeinern, interne Abläufe und interne Kommunikationswege optimieren.

Organisation

Geschäftsführung, Direktorium, Mitglieder der Berufsfachverbände und Fachbeiräte leisten

ihre Arbeit zu Gunsten der Aus- und Weiterbildung zu einem grossen Teil ehrenamtlich. Einige Referentinnen und Referenten dozieren in den Seminaren oder Lehrgängen ohne Entgelt und immer in Ergänzung zu ihren beruflichen Belastungen. Diese «Miliz-Strukturen» tragen zum Erfolg des ipm bei. Die Seminare sind praxisnah und können zu einem konkurrenzlos attraktiven Preis angeboten werden. Das Wachstum strapaziert aber diese Strukturen vermehrt. Umso mehr erneut ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden.

Wachstum

Das ipm wurde im Jahr 2002 gegründet. Seither hat sich praktisch alles verdoppelt: Anzahl der Gesellschafter, der Mitglieder der Geschäftsführung, der Seminartage pro Jahr, der Seminarteilnehmenden, Stundenaufwand für Seminarorganisation, Aufwand der Geschäftsstelle etc. Aus dem Wachstum ergeben sich Chancen. Das Potenzial, das sich aus der Anzahl und Zusammensetzung der Gesellschafter ergibt, ist

enorm und schweizweit einmalig. Diesem Konstrukt gilt es Sorge zu tragen. Der Weg des ipm muss sorgfältig und bewusst gestaltet werden. Den unterschiedlichen Bedürfnissen der Gesellschafter gilt es Rechnung zu tragen und das Gemeinsame muss nachhaltig entwickelt werden. So kann das ipm das Risiko reduzieren am gemeinsamen Verständnis über eine Bildungsinstitution «vorbeischiessen».

Strategie

Das «Jahr der Konsolidierung» wurde auch genutzt, um über unsere künftige Entwicklung nachzudenken und die im Jahr 2015 erarbeitete Strategie zu überprüfen. Neue Gesellschafter sind mit neuen Erwartungen und unterschiedlichen Ansprüchen hinzugekommen. Das bestehende Dienstleistungsangebot und allenfalls neue Geschäftsfelder müssen gründlich geprüft werden. Der Nutzen von neuen Unterrichtsformen und Methoden sowie allfällige Investitionen in neue Lehrmittel sind unter Berücksichtigung des finanziellen Risikos sorgfältig abzuwägen. Im Interesse einer möglichst grossen Unternehmensidentifikation wurde erstmals ein gemeinsamer Strategie-Workshop von Gesellschafter und Geschäftsführer geplant. Ziel ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses über Zweck und Ziele der Gesellschaft.

Erreichte Ziele im vergangenen Geschäftsjahr

Das ipm konnte folgende wesentlichen Zielsetzungen über sämtliche Ressorts im vergangenen Geschäftsjahr erreichen:

- Abschluss Marketingmassnahmen gemäss Konzept
- Zustimmung Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Kanton Aargau zum Beitritt zur ipm
- Erfolgreiche Durchführung der Angebote für neugewählte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
- Erhöhung der Anzahl Seminare und Teilnehmerzahlen
- Erfolgreiche Durchführung der Lehrabschlussprüfungen der KV-Lernenden
- Durchführung eines kostenlosen Weiterbildungsangebotes für unsere Referentinnen und Referenten

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des ipm ist die AWB Comunova AG in Lengnau, vormals UTA Comunova AG – mit unveränderten Dienstleistungen. Sie stellt einerseits den Betrieb der GmbH mit allen Organen sicher und ist andererseits für die Organisation der Seminare besorgt:



Martin Hitz
Geschäftsführer



Beatrice Lickel
LEAD-Assistentin
(bis 30. Juni 2018)



Elvira Mrose
LEAD-Assistentin
(ab 1. Juni 2018)



Theres Hauser
Sachbearbeiterin



Yvonne Jeggli
Sachbearbeiterin

Leitung und Sekretariat der Geschäftsstelle/ Hauptaufgaben

Beatrice Lickel hat die AWB Comunova AG verlassen und somit auch die Aufgabe als LEAD-Assistentin abgegeben. Das ipm dankt ihr an dieser Stelle ganz herzlich für das ausserordentliche Engagement zu Gunsten der Aus- und Weiterbildung bei den Gemeinden. Sie hat mit viel Freude und Elan diese Aufgabe wahrgenommen. Das ipm heisst Elvira Mrose herzlich willkommen und wünscht ihr viel Freude bei der anspruchsvollen Tätigkeit.

Organisation Seminare

Die Geschäftsstelle ist Ansprechstelle für viele Auskünfte, Fragen rund um die Teilnahme an den Seminaren, Unterstützung der Referenten und stellt jeweils die Seminardokumentationen zusammen. Nur vereinzelt werden die Seminarunterlagen elektronisch verlangt, die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden wünscht unverändert Dokumente in Papierform.

Nebst der Organisation der Seminare hat die Geschäftsstelle weitere Aufgaben:

- Koordination
- Geschäftsführung- und Direktionssitzungen
- Vorbereitung Gesellschafterversammlung
- Geschäftsbericht
- Flyer Weiterbildung
- Koordination mit FHNW
- Fachbeiräte, etc.



32
Seminare



910
Teilnehmer



199
Seminarstunden/
Weiterbildungsstunden



122
Referentenpool



396* 323.25*
Aufwand für Seminare
in Stunden Geschäftsstelle

* kalkuliert

** effektiv



Über 900 Interessierte aus Verwaltung und Politik haben an den 26 Seminaren des ipm im vergangenen Geschäftsjahr teilgenommen.



RESSORT BERUFSBILDUNG BRANCHE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

Jahresbericht 2017/18



519^{539*}
Lernende
betreut



14^{13*}
HMS 3+1 Praktikanten



63^{66*}
Fachreferentinnen und -referenten



10^{10*}
ÜK-Leiterinnen und Leiter



20^{13*}
Abgebrochen
(«ungenügende Leistungen
und falsche Berufswahl»)

* Vorjahr

Generation 2015/18

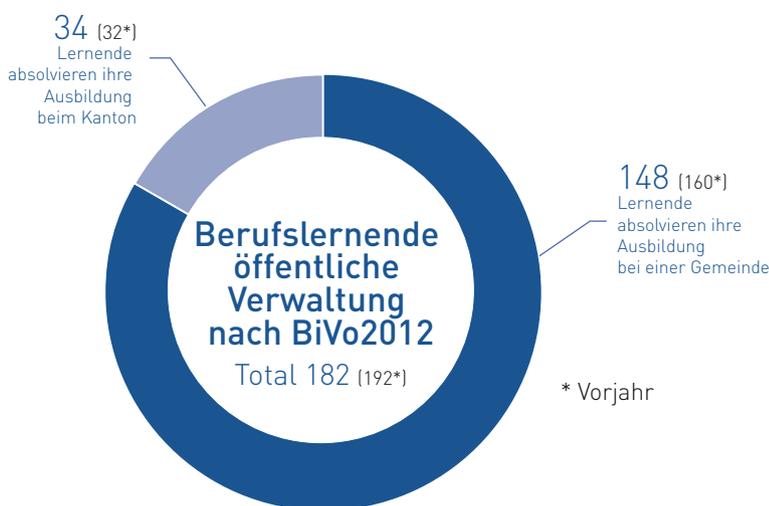
Im Dezember 2017 und Januar 2018 hatten die Lernenden im 3. Lehrjahr ihren überbetrieblichen Kurs (ÜK) im 5. Semester mit der Präsentation ihrer zweiten und letzten Prozesseinheit (PE). Die Lernenden wurden wiederum in Gruppen dazu aufgebildet. Im 5. ÜK wurden sie an einem ganzen ÜK-Tag optimal auf ihre bevorstehende betriebliche Abschlussprüfung vorbereitet.

Generation 2016/19

Die überbetrieblichen Kurse fanden an folgenden Standorten statt: am KV Aarau, im BWZ in Brugg, am KV Baden-Zurzach, am KV Wohlen, am KV Lenzburg-Reinach, am KV Zofingen und in den Räumlichkeiten der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz in Aarau. Im Schuljahr 2017/18 galt es, zwei Arbeits- und Lernsituationen (ALS) im Lehrbetrieb zu absolvieren. PE standen in diesem Schuljahr für diese Generation keine auf dem Programm.

Generation 2017/20

Im August 2017 haben im Kanton Aargau 182 (192*) Berufslernende der Branche öffentliche Verwaltung mit der Ausbildung nach BiVo2012 (Bildungsverordnung für Kaufleute EFZ) begonnen. 34 (32*) Lernende absolvieren ihre Ausbildung beim Kanton, 148 (160*) bei einer Gemeinde. Für die jüngste Generation fand der 1. ÜK an folgenden Standorten statt: KV Aarau, BWZ in Brugg, KV Baden-Zurzach, KV Wohlen, KV Lenzburg-Reinach, KV Zofingen, Räumlichkeiten der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz und des Departements Bau, Verkehr und Umwelt in Aarau. Die Lernenden wurden in 10 (10*) Klassen eingeteilt: zwei kantonale Klassen und 8 (8*) Gemeindeklassen. Die zentrale Aufgabe der ÜK-Leiter/-innen war es, die Lernenden mit der neuen Ausbildung vertraut zu machen. Ferner wurde im ÜK auch die Präsentationstechnik im Detail vorgestellt.



Bis am Ende des 1. Lehrjahres standen die ersten beiden ALS auf dem Programm. Insgesamt werden die Lernenden während der dreijährigen Ausbildung in 6 ALS geprüft. Die Berufsbildner beurteilen darin ihre Leistung und ihr Verhalten.

Die 1. PE musste bis spätestens 27. April 2018 bei der kantonalen Geschäftsstelle in Reinach eintreffen. Bis zum Lehrende bearbeiten die Lernenden gesamthaft 2 PE selbständig, die dann durch die Berufsbildner/-innen und die ÜK-Leiter/-innen bewertet werden. Der Mittelwert der 2 PE und der 6 ALS zählen im Abschlusszeugnis als Erfahrungsnote für den be-

trieblichen Teil mit 50 Prozent. Die Lernenden müssen eine Lerndokumentation (LLD) führen. In der LLD sind alle 28 Leistungsziele der betrieblichen Ausbildung und die 33 Leistungsziele der überbetrieblichen Kurse hinterlegt. Die Lernenden müssen gemäss Bildungsverordnung ihre erworbenen Fähigkeiten und Arbeiten dokumentieren, und die Berufsbildner/-innen würdigen ihre Arbeit. Die LLD gilt zusammen mit dem ÜK-Lehrmittel als Grundlage für die betriebliche Abschlussprüfung. Im Weiteren haben die Lernenden in verschiedenen Modulen eine im Lehrbetrieb gelöste Vorbereitungsaufgabe mitzubringen.

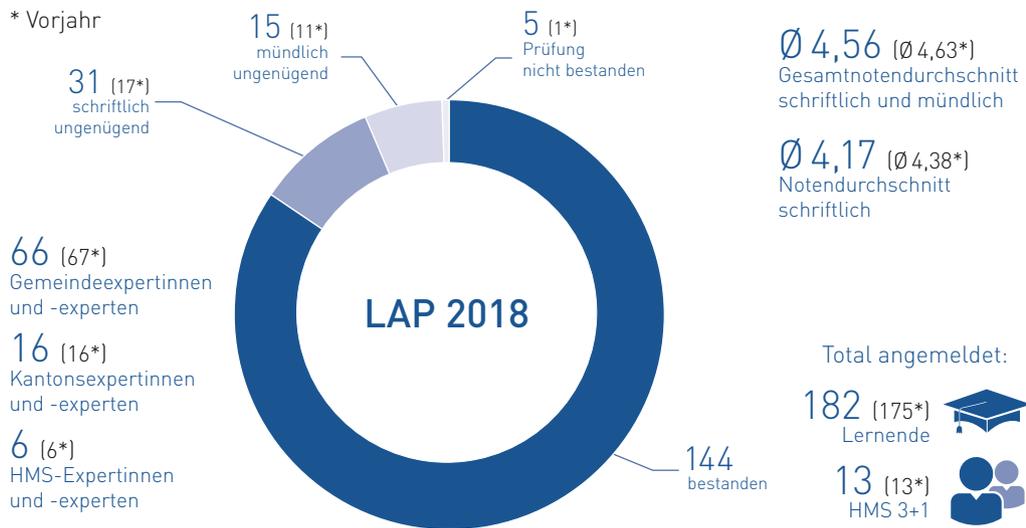
Kantonales und schweizerisches ÜK-Lehrmittel

Im Berichtsjahr wurden die Lehrmittelkosten von insgesamt CHF 38500.00 (CHF 38780.00*) für die Lernenden der Generation 2016/19 und 2017/20 erneut über den Lehrjahresbeitrag finanziert.

Das Aargauische ÜK-Lehrmittel dient als Ergänzung zum Schweizerischen ÜK-Lehrmittel der Branche öffentliche Verwaltung Schweiz. Zusammen decken sie den Rahmen des branchenspezifischen Grundwissens ab. Die Zuständigkeit für das Aargauische ÜK-Lehrmittel liegt bei der Geschäftsstelle. Die Aktualisierungen erfolgen im jährlichen Rhythmus jeweils auf den 1. Januar. Seit Mitte Februar 2018 steht die aktuellste Version des Aargauischen ÜK-Lehrmittels auf der Homepage zum Download bereit (www.ov-ag.ch).

Die LLD und das schweizerische ÜK-Lehrmittel sind online als Flipbook im Extranet auf der Website der Branche Schweiz verfügbar (www.ov-ap.ch).

Abschlussprüfung 2018



HMS 3+1

Die Branche öffentliche Verwaltung bietet mit der BiVo2012 auch das Praktikum für die Handelsmittelschulen an. Dabei sind 3 Jahre Schule und 1 Jahr Praktikum vorgesehen. Im Praktikumsjahr machen die Lernenden 2 ALS und 1 PE sowie 9 ÜK-Tage. Zudem werden sie eine schriftliche Prüfung von 120 Minuten und eine mündliche Prüfung von 30 Minuten absolvieren. Dies bedeutet, dass wir für diese Schüler/-innen ein auf sie zugeschnittenes ÜK-Programm anbieten müssen.

Der erste ÜK im neuen Praktikumsjahr fand kurz nach den Sommerferien statt. Daran nahmen gesamthaft 14 (13*) Praktikanten teil.

Organisation

Die Verantwortung für die Branchenkunde und die ÜK liegt im Aargau für die Branche öffentliche Verwaltung wie bis anhin bei der ipm. Diese hat zur Überwachung der ÜK eine Kurskommission eingesetzt, die sich wie folgt zusammensetzt:

Roy Ferrari

Berufsinspektor
Vertreter des Departements Bildung, Kultur und Sport (BKS)

Ralph Koth

zentraler Lehrlingsverantwortlicher
Vertreter des Kantons

Beat Baumann

Gemeindeschreiber, Unterkulm
Vertreter des ipm

Daniel Siegrist

Leiter Steueramt, Villmergen
Vertreter der Steuerfachleute

Patricia Treier

Leiterin Finanzen, Kaisten
Vertreterin der Finanzfachleute

Peter Walz

Gemeindeschreiber, Reinach
Vertreter der Gemeindeschreiber und der Geschäftsstelle

Die Kurskommission tagte im Berichtsjahr zweimal.

Webseite

Auf der Webseite www.ov-ag.ch finden Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, ÜK-Leiter/-innen, Fachreferenten/-innen und auch Expertinnen und Experten viel Wissenswertes zur Ausbildung bei der Branche öffentliche Verwaltung. Die Webseite wird laufend ergänzt. Die Lernenden finden die Unterlagen online, die sie zum ÜK-Unterricht mitbringen müssen.

Schulungen für Berufsbildner/-innen und Praxisbildner/-innen

Die Geschäftsstelle hat im Jahr 2017/18 11 Schulungen durchgeführt (Stand Juli 2018). Die beiden Branchentrainer Peter Walz und Daniela Strahm haben im Schnitt 15 bis 20 Teilnehmende pro Schulung unterrichtet.

In den ALS- und PE-Schulungen nach BiVo2012 wird detailliert auf die ALS und PE eingegangen und es werden zahlreiche Übungen gemacht. Zudem wird aber auch alles Wissenswerte über BiVo2012 vermittelt.

Ziel der halbtägigen Refresher-Schulung ist das Auffrischen des Wissens in Bezug auf die LLD, die ALS, die PE, die Lehrabschlussprüfung und dem System rALS sowie weitere Informationen, was es dazu Neues gibt. Der Austausch mit anderen Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern findet ebenfalls statt.

Bei der Schulung «LLD verstehen und würdigen» lernen die Kursteilnehmer/-innen, Schreibblockaden zu überwinden. Weiter erfahren sie, wie sie ihrer/ihrer Lernenden eine konstruktive Rückmeldung zur LLD/ALS/PE geben können und wie die Würdigung der LLD leistungszielbezogen zu erfolgen hat.

Seit 2018 wird neu eine rALS-Schulung angeboten. Die Kursteilnehmenden machen sich mit rALS vertraut, kennen die verschiedenen Funktionen und können diese anwenden. Sie können das Ausbildungsprogramm erstellen und im Hinblick auf die Lehrabschlussprüfung nachträglich auch für einzelne Lernende anpassen.

Diverses

Die Geschäftsstelle freut sich, dass im August 2018 171 Lernende in das erste Lehrjahr bei Gemeinden und kantonalen Stellen eingestiegen sind. Zudem treten 17 HMS 3+1-Praktikanten ihr einjähriges Praktikum an.

Zum Schluss liegt dem Geschäftsführer sehr daran, allen recht herzlich zu danken, die in irgendeiner Form mit der Ausbildung der Lernenden zu tun hatten und sich für die Ausbildung unserer Nachwuchsleute mit viel Engagement einsetzen. Dies sind unter anderem die Berufsbildner/-innen, die ÜK-Leiter/-innen, die Fachkunde-Referentinnen und -Referenten, die LAP-Expertinnen und -Experten, die Mitglieder der Fachkommission oder der verschiedenen anderen Kommissionen, aber auch die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle.



Peter Walz
Leiter Geschäftsstelle
Gemeindeschreiber Reinach



Daniela Strahm
Sachbearbeiterin



Andrea Bolliger
Sachbearbeiterin

**«Kaufleute 2022»:
Fit für die digitale Arbeitswelt?**

Über welche Kompetenzen müssen Kaufleute in einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt verfügen? Dieser Frage geht die Schweizerische Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (SKKAB) im Projekt «Kaufleute 2022» nach. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die nächste Aktualisierung der Bildungsverordnung.

Bei der kaufmännischen Grundbildung erfolgte die letzte Revision 2012, punktuelle Anpassungen wurden 2017 vorgenommen. Doch die Digitalisierung, die Flexibilisierung des Arbeitsmarkts sowie die anhaltende Entwicklung hin zur Dienstleistungsgesellschaft verändern die Arbeitswelt rasant. Deshalb hat die SKKAB – als Trägerin des Berufs Kauffrau/Kaufmann EFZ und als Vertreterin aller 21 kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen – Anfang 2018 das Projekt «Kaufleute 2022» lanciert. Ziel des Projekts ist es, die meistgewählte Lehre der Schweiz fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie sich das kaufmännische Berufsfeld verändern wird und welche Auswirkungen dieser Wandel auf die Ausbildung der Lernenden hat.



Die jungen Kaufleute sind durch die Digitalisierung gefordert. Die ipm und die SKKAB nehmen die nächste Revision der kaufmännischen Ausbildung in Angriff.



RESSORT FH AUS- UND WEITERBILDUNG PERSONAL

Die CAS-Lehrgänge sind ein Verbund-Produkt der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), der Fachverbände und des ipm. Die Lehrgänge für das öffentliche Gemeinwesen sind auf allen Stufen gut besucht und für die jungen Berufsleute und Wieder- sowie Neueinsteiger quasi die Voraussetzung für ihre tägliche Arbeit auf den Gemeindeverwaltungen. Die Anzahl Teilnehmenden aus anderen Kantonen zeigt, dass die Lehrgänge eine ausgezeichnete Ausstrahlung haben und kein vergleichbares Angebot vorhanden ist.

Das Ausbildungskonzept «Öffentliches Gemeinwesen» besteht aus drei Stufen.

Öffentliches Gemeinwesen Grundlagen Stufe I

Das «CAS Öffentliches Gemeinwesen Stufe I» schafft das Verständnis für die optimale Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Aufgabenträgern eines öffentlichen Gemeinwesens. Es vermittelt in vier Modulen mit insgesamt 16 Kursen von A wie Allgemeines Verwaltungsrecht bis V wie Volkswirtschaft die relevanten recht-

lichen und wirtschaftlichen Zusammenhänge. Das «CAS Öffentliches Gemeinwesen Grundlagen Stufe I» bildet die Basis für die weiterführenden CAS der kantonalen Fachkompetenzen.

Im März 2017 startete in Brugg-Windisch der achte Grundlagenlehrgang des öffentlichen Gemeinwesens an der FHNW mit 60 Teilnehmende. Anlässlich von vier Modulprüfungen mit insgesamt 12 Teilprüfungen wird der vermittelte Stoff überprüft. Die Zertifikate wurden am 22. März 2018 an 59 Teilnehmende übergeben. Zum ersten Mal haben sich auch 15 Teilnehmenden zur eidgenössischen Prüfung zur Fachfrau/Fachmann öffentliche Verwaltung angemeldet.

Öffentliches Gemeinwesen Grundlagen Fachkompetenz Stufe II

Die Lehrgänge der Stufe 2 werden von einem Fachbeirat, bestehend aus Mitgliedern des jeweiligen Fachverbandes, eng begleitet. Damit kann der Praxisbezug der Ausbildung jederzeit gewährleistet werden.

Öffentliches Gemeinwesen Management Stufe III

Das «CAS Öffentliches Gemeinwesen Stufe III Management» richtet sich an Führungskräfte oder zukünftige Führungskräfte in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben mit einer Vertiefungsrichtung aus der Stufe II, die Führungspositionen in der öffentlichen Verwaltung übernehmen wollen.

Nach Abschluss der drei CAS (Grundlagen, Fachkompetenz, Management), die je mit eigenen Zertifikaten abschliessen, erhalten die erfolgreichen Teilnehmenden das Diploma of Advanced Studies (DAS) Öffentliches Gemeinwesen Nordwestschweiz.

Der Management-Lehrgang startete am 4. März 2017 mit 19 Personen. Mit dem Abschluss der Stufe III haben die Teilnehmenden alle drei Stufen absolviert und erhalten das Diploma of Advanced Studies Öffentliches Gemeinwesen (DAS). Die Diplomfeier fand am 27. April 2017 statt.

Die Diplomfeiern, welche den Abschluss der CAS-Lehrgänge bilden, sind jeweils ein schöner Moment. Die FHNW versteht es, die Diplomübergaben in einem feierlichen Rahmen durchzuführen.

Lehrgänge CAS öffentliches Gemeinwesen



58
CAS Grundlagen
März 16-17



7
CAS Gemeindeverwalter/-in SO
März 17-18



59
CAS Grundlagen
März 17-18



30
CAS Finanzfachleute
März 17-18



20
CAS Steuerfachleute
März 17-18



27
CAS Einwohnerdienste
März 17-18



36
CAS Gemeindeschreiber/-in
März 17-18



26
CAS Bauverwalter/-in
November 17-18

Geschäftsjahr 2017/18

Aus- und Weiterbildung Personal

Im Geschäftsjahr wurden 32 Seminare ausgeschrieben: Das Seminar zum Inventurwesen konnte nicht durchgeführt werden und das Seminar zum «Standortmarketing» wurde verschoben, die übrigen Seminare wurden durchgeführt: mit 910 Teilnehmenden (Vorjahr: 1084).

Seminare des ipm

Im Auftrag des ipm wurden durch die Geschäftsstelle im Jahr 2017/18 folgende Seminare durchgeführt:

Thema	Verband	Datum	CHF	Anzahl Teilnehmende
Steuerrecht für Neu- und Wiedereinsteiger/-innen	Steuerfachleute	15.8.–31.10.2017	750.00	25
Gastgewerbe/Veranstaltungen	Gemeindeschreiber	24.8.2017	190.00	27
Ausweisfälschung	Einwohnerdienste	15.9.2017	250.00	26
MWST – Grundlagen & Vertiefung	Finanzfachleute	5.9./15.9./19.9./25.10.2017	210.00	168
STAG – Grundkurs	Finanzfachleute	20.9./21.9.2017	150.00	36
Protokollführung	Gemeindeschreiber	24.10.2017	490.00	12
kein Stress	Zivilstandwesen	19.10.2017	360.00	19
Wertschriften – Anlageinstrumente	Steuerfachleute	17.10./12.12.2017/ 10.1.2018	200.00	93
Eintrittsseminar Gemeinderäte	GAV	1.12/2.12.2017	200.00	144
Baukontrolle	Bauverwalter	17.10.2017	180.00	26
VRPG/Strafrecht	Gemeindeschreiber	26.10/9.11.2017/ 17.01./25.01.2018	175.00	98
Sozialversicherungen	Finanzverwalter	08.12.2017/ 26.1.2018	100.00	49
Kinderbetreuungsgesetz	Gemeindeschreiber	22.11.2017	180.00	29
Submission	Gemeindeschreiber	4.4./2.5.2018	140.00	57
Informationsveranstaltung Migrationsrecht	Einwohnerdienste	26.4.2018	50.00	103
Umgang mit schwierigen Kunden	Regionalpolizeien	17.5./23.5.2018	195.00	22
Protokollführung	Gemeindeschreiber	25.1./20.3.2018	490.00	24
neu gewählte Einwohnerräte	GAV	28.2.2018	85.00	34
Ausbildung GR/Modulseminar	GAV	diverse		209
Neu gewählte GA/Stadträte	GAV	4.5.2018	250.00	25
Instruktionskurs Fiko	DVI	diverse	110.00	282
Kreditrecht und Investitionsbegriff	Finanzfachleute	29.5.2018	95.00	28
Ausweisfälschung	Einwohnerdienste	29.6.2018	250.00	11
Basiswissen Einwohnerdienste	Einwohnerdienste	6.6./13.6./ 20.6.2018	700.00	22
Bilanz, Bewertung, Kennzahlen	Finanzfachleute	27.6./28.6./ 17.8.2018	120.00	93
Total	26 Kursangebote			910



RESSORT AUS- UND WEITERBILDUNG BEHÖRDEN

Im Juni 2017 fand die Vernissage des Buches zur Kommunalpolitik statt. Die drei Autoren Yvonne Reichlin, Bruno Gretener und Kurt Schmid schufen ein Werk mit praxisnahen Inhalten zur Kommunalpolitik. Der Verkauf des Buches liegt unter den Erwartungen des ipm: Bis zum Ende des Geschäftsjahres wurden 232 Bücher verkauft. Das Buch wird weiterhin aktiv vermarktet.

Seminare

Im Zentrum des Geschäftsjahres standen die Neuwahlen der kommunalen Behörden für die Amtsperiode 2018/21. Für die Neugewählten wurden verschiedene Seminare angeboten:

- Neugewählte Gemeinderatsmitglieder (2 Halbtage im November als Crashkurs mit 144 Teilnehmenden).
- Seminar für neugewählte Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte (34 Teilnehmende)
- Seminar für neugewählte Gemeindeammänner und Stadtammänner (25 Teilnehmende)

- Instruktionkurs für neugewählte Finanzkommissions-Mitglieder (282 Teilnehmende) – Durchführung im Auftrage der Finanzaufsicht des DVI
- Modul-Seminare für neugewählte Gemeinderäte (total 209 Teilnehmende in 9 Modulen)

Die Seminare sind auf grosses Interesse gestossen und waren beste Werbung für die weiteren Seminare des ipm. Den engagierten Referenten aus der kantonalen Verwaltung und die aktiven Behördenmitglieder werden an dieser Stelle sehr herzlich verdankt.

Das Seminar zum «Standort-Marketing» stiess nur auf geringes Interesse und wurde dementsprechend verschoben.

RESSORT FINANZEN

Jahresrechnung 2017/18

Bilanz per 31.7.2018

Aktiven	31.7.2018	31.7.2017	Abweichung in CHF
Flüssige Mittel	1 036 265.74	1 172 386.05	-136 120.31
Übrige kurzfristige Forderungen	0.04	0.04	-
Vorräte (Handbuch für Gemeinderäte)	100 035.35	45 000.00	55 035.35
Aktive Rechnungsabgrenzungen	33 408.60	62.60	33 346.00
Total Umlaufvermögen	1 169 709.73	1 217 448.69	-47 738.96
Total Aktiven	1 169 709.73	1 217 448.69	-47 738.96

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital	-	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	-	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	16 306.90	54 502.85	-38 195.95
Total kurzfristiges Fremdkapital	16 306.90	54 502.85	-38 195.95
Total Fremdkapital	16 306.90	54 502.85	-38 195.95
Stammkapital	50 000.00	50 000.00	-
Gesetzliche Gewinnreserve	1 112 945.84	1 127 465.14	-14 519.30
Bilanzverlust	-9 543.01	-14 519.30	4 976.29
Total Eigenkapital	1 153 402.83	1 162 945.84	-9 543.01
Total Passiven	1 169 709.73	1 217 448.69	47 738.96

Erfolgsrechnung 1.8.2017 – 31.7.2018

Dienstleistungsertrag	659 149.94	650 800.25	8 349.69
Dienstleistungsaufwand	-123 178.20	-122 215.15	-963.05
Bruttogewinn	535 971.74	528 585.10	7 386.64
Personalaufwand	-278 311.05	-273 695.45	-4 615.60
Bruttogewinn nach Personalaufwand	257 660.69	254 889.65	2 771.04
Übriger betrieblicher Aufwand	-267 081.35	-299 443.40	32 362.05
Finanzaufwand und Finanzertrag	-87.25	34.45	-121.70
Betriebliches Ergebnis vor Steuern (EBT)	-9 507.91	-44 519.30	35 011.39
Betriebsfremder, ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	-35.10	30 000.00	-30 035.10
Jahresverlust	-9 543.01	-14 519.30	4 976.29

Konsolidiertes Gesamtergebnis ipm GmbH

Die Erfolgsrechnung 2017/18 schliesst konsolidiert mit einem Jahresverlust von CHF 9 543.01 ab. Dieser wird dem Eigenkapital entnommen.

Geschäftsergebnis «Erwachsenenbildung»

Die Rechnung der Abteilung «Erwachsenenbildung» schliesst mit einem Verlust von CHF 81 243.56 ab.

(Budget-Minus CHF 35 350.00)

Die Aufwendungen liegen allgemein höher als budgetiert. Vor allem bei der «Öffentlichkeitsarbeit» und beim «Geschäftsführungsmandat» liegen die Kosten höher.

Sehr erfreulich entwickelten sich die Seminarerträge. Diese belaufen sich auf CHF 95 220.34. Damit liegen diese um gut CHF 10 000.00 über dem budgetierten Ertrag. Gegenüber dem Vorjahr konnten sogar rund CHF 36 000.00 mehr eingenommen werden.

Bei den Aktiven unter «Vorräte» wird das «Handbuch für Gemeinderäte» geführt. Der Verkauf liegt bisher unter den Erwartungen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass dieses Werk auch weiterhin verkauft werden kann.

Geschäftsergebnis «Branche öV»

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 71 700.55 ab. Die Aufwendungen und Erträge liegen leicht unter den budgetierten Erwartungen. Das Ergebnis darf als sehr erfreulich bezeichnet werden, da im Budget von einer ausgeglichenen Rechnung ausgegangen wurde.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19

An der Gesellschafterversammlung vom November 2018 kann der Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter als weiterer Berufsfachverband in das ipm aufgenommen werden. Mit dem Beitritt dieses Verbandes zählt das ipm 12 Fachverbände, die Gemeindeammänner-Vereinigung sowie den Kanton Aargau zu seinen Gesellschaftern. Der Schwerpunkt im neuen Geschäftsjahr liegt klar bei der Überprüfung unserer Strategie und bei der Erarbeitung eines Massnahmenplans. Der gemeinsame Strategie-Workshop von Gesellschafter und Geschäftsführer soll in klaren Aktionen enden. Geschäftsführung und Direktorium benötigen eine Legitimation für die weitere Ausrichtung unserer Gesellschaft.

Auch im neuen Geschäftsjahr gilt es, unsere Dienstleistungen zu optimieren und adäquat auf Veränderungen zu reagieren. Sei dies in der Berufsbildung hinsichtlich der anstehenden Reformen oder im Bereich der Weiterbildung von Personal und Behörden. Die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz muss auf ein tragfähiges Fundament gestellt werden.

DANK

Wer ein Seminar oder einen Lehrgang des ipm besucht, erweitert nicht nur seinen persönlichen Wissenshorizont, sondern trägt auch zum guten Ergebnis des ipm bei. Die gewonnenen Feedbacks helfen dabei unsere Angebote optimal den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden entsprechend zu gestalten. Wir freuen uns, dass Sie uns die Chance geben.

Der Geschäftsbericht zeigt eindrücklich die zahlreichen Aktivitäten in unserer Gesellschaft. Und hinter jeder Aktivität steckt ein Jemand, der sich oft uneigennützig für das Wohl unserer Gesellschaft einsetzt und sich für die Bildung unserer Berufslernenden, Mitarbeitenden oder Behördenmitglieder einsetzt. Es sind diese Menschen, die zum Erfolg des ipm beitragen. Ein herzliches Dankeschön richtet sich somit an alle Referentinnen und Referenten, ÜK-Leiterinnen und –Leiter, Dozierende an der FHNW und Mitglieder der Fachbeiräte oder Fachkommissionen.

Nicht alle Aufgaben können wir alleine erfüllen. Wir sind auf gute und verlässliche Kooperationen mit starken Bildungspartnern, wie wir sie mit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW pflegen, angewiesen. Die Durchführung der CAS-Lehrgänge ist eine Erfolgsgeschichte. Herzlichen Dank.

Last but not least richtet sich ein grosses Dankeschön an die Mitglieder der Geschäftsführung und an die Mitarbeitenden der Geschäftsstellen. Erfolg ist nie ein Ergebnis, das sich ohne Weiteres ergibt, sondern das Resultat von ausgezeichnete Arbeit!



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Gesellschafterversammlung der
IPM Institut für Public Management GmbH
5000 Aarau

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der IPM Institut für Public Management GmbH für das am 31. Juli 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsführung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzverlustes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Aarau, 17. August 2018

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Philipp Hunziker
Leitender Revisor
zugelassener Revisor
Treuhandler mit eidg. FA

Adrian Scholze
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzverlustes





ipm – Institut für Public Management

Freienwilstrasse 1, 5426 Lengnau
Tel.: 056 266 40 75, kontakt@ipm-bildung.ch
www.ipm-bildung.ch